

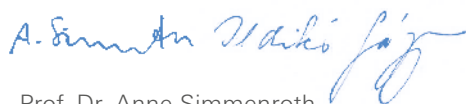
Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt der erste Newsletter des Instituts für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Würzburg. Unser Institut wurde im Dezember 2017 gegründet – seit eineinhalb Jahren gibt es uns jetzt schon am Campus. Wir konnten schnell wachsen und uns in Lehre, Fort- und Weiterbildung sowie in der Forschung zur Sichtbarkeit bringen. Nun möchten wir Ihnen von den Eindrücken des letzten Jahres berichten und unsere Vorhaben für die kommende Zeit vorstellen.

Zu den Highlights gehörte 2018 unser 1. „Tag der Allgemeinmedizin“ im Oktober, der mit über 150 Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg war. Der zweite Tag der Allgemeinmedizin findet am 09.10.2019 statt. Wir freuen uns schon jetzt, Sie bei uns willkommen zu heißen!

Ein ganz persönlicher Höhepunkt für uns beide war unsere Antrittsvorlesung Ende April 2019, zu der viele von Ihnen zugegen waren. Wir haben uns über jedes Wiedersehen, jedes neue Kennenlernen und die zahlreichen Glückwünsche sehr gefreut!

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen



Prof. Dr. Anne Simmenroth,
Prof. Dr. Ildikó Gágyor
und das ganze Team



Akademische Lehrpraxen

Mit tatkräftiger Unterstützung durch Herrn Benjamin Herrmann, Geschäftsstellenleiter der Gesundheitsregionplus am Landratsamt Haßberge, besuchten Frau Prof. Simmenroth und Herr Müller am 13.03.2019 im Landkreis Haßberge sieben Hausarztpraxen, die sich neu als akademische Lehrpraxen am Institut für Allgemeinmedizin beworben hatten und zukünftig in die studentische Ausbildung im Rahmen des zweiwöchigen Blockpraktikums einbezogen werden können. Das Lehrpraxisnetz dehnt sich mit Aufnahme dieser Praxen bis an die Nordostgrenze Unterfrankens aus.

Hinzu kamen zudem vier Hausarztpraxen aus den mittelfränkischen Landkreisen Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen. Somit sind aktuell 80 engagierte Hausarztpraxen in die Ausbildung unserer Studierenden eingebunden. Weitere Informationen zu unseren akademischen Lehrpraxen finden Sie hier: <https://go.uni-wue.de/a78zb>

Termine

- ▶ Das 4. Lehrärztetreffen im Oktober entfällt zugunsten des 2. Tags der Allgemeinmedizin <https://go.uni-wue.de/8d-7k>
- ▶ DEGAM-Kongress, 12.–14.09.2019, Erlangen www.degam.de/kongresse-veranstaltungen.html
- ▶ 2. Tag der Allgemeinmedizin 09.10.2019 am UKW www.allgemeinmedizin.uni-wuerzburg.de/tda
- ▶ Train the Trainer Seminare, 11.–12.10. & 06.–07.12.2019 Fortbildungsprogramm des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin für ambulante Weiterbildungsbefugte. Veranstaltungsort: Effeltrich bei Erlangen, Dr. Marco Roos, 09131 85-33000, Fax: 09131 85-31141, www.kwab.info



Mentoringprogramm in der Weiterbildung Allgemeinmedizin

Das Mentoringprogramm vermittelt Kontakte zwischen Ärzt/innen in der fachärztlichen Weiterbildung Allgemeinmedizin und Mentor/innen zur Unterstützung und Begleitung der ÄiWs bis zur Facharztprüfung.

Die Mentor/innen sind erfahrene Kolleg/innen, die Mentees in vielen Bereichen der beruflichen Entwicklung als Ansprechpartner/in, pragmatisch und informell, zur Seite stehen. Sie durchlaufen ein Schulungsprogramm, das sie auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Eine online-Matching-Plattform soll Mentor/in und Mentee möglichst passgenau zusammenbringen. Dabei spielen persönliche und berufliche Motive ebenso eine Rolle wie Sympathie und räumliche Entfernung. Zugang zur Matching-Plattform und Link für die Anlage des Mentor/in/Menteeprofils:

<https://mentoring.kompetenzzentrum-weiterbildung.de>

Das Pilotprojekt „Strukturiertes Mentoring in der Weiterbildung Allgemeinmedizin“ wird durch das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin unter der Leitung der Allgemeinmedizinischen Institute der Ludwig Maximilians Universität München und der Julius-Maximilians Universität Würzburg mit Beginn des Jahres 2019 etabliert.

Kontakt: Greser_A@ukw.de

Neues Wahlfach: Arzt und Unternehmer

Im Wahlfach „Arzt und Unternehmer“ werden betriebswirtschaftliche Schlüsselkompetenzen vermittelt, die für eine Praxisgründung essentiell sind und im Medizinstudium nicht abgedeckt werden.

Im Fokus des Kurses steht die Erstellung eines Business- und Finanzplans, der mit Hilfe von Experten des Vereins „Aktivsenioren e.V.“ erstellt wird. Neben einem kurzen Exkurs in unser Gesundheitssystem bieten z.B. steuerliche Tipps oder Informationen zum lebenslangen Lernen oder zur Mitarbeiterführung den theoretischen Rahmen, der junge Ärzt/innen auf die Niederlassung vorbereitet.

Durch die intensive Betreuung durch ehemalige Manager der Aktivsenioren e.V. nimmt die Arbeit den Charakter eines interaktiven Teammeetings auf Augenhöhe an und bietet viel Gestaltungsfreiraum für eigene Ideen.

Publikationen 2019

Simmenroth A, Uebel T, Fleeer S, Jede F, Gágyor I.

Allgemeinmedizin - highlighted. Bayerisches Ärzteblatt 05/2019.

Furajiat G, Kleinert E, **Simmenroth A**, Müller F. Implementing a digital communication assistance tool to collect the medical history of refugee patients: DICTUM Friedland – an action-oriented mixed methods study protocol. BMC Health Services Research 2019; 19:103.

Waschkau A, Uebel T, Steinhäuser J.

Diabetestherapie 2.0 – Telemedizin. Der Internist 07/2019

Impressum

Newsletter August 2019,
Institut für Allgemeinmedizin
Herausgeber: Institut für Allgemeinmedizin,
Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg
Redaktion: Alexandra Greser
Layout & Satz:
Universitätsklinikum Würzburg,
Servicezentrum Medizin-Informatik (SMI)
Titelbild: adobe.stock.com | kitsune

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts



Univ.-Prof. Dr. med.
Ildikó Gágyor,
Direktorin



Univ.-Prof. Dr. med.
Anne Simmenroth,
Direktorin



Astrid Englert,
B.Sc.,
Studienassistentin



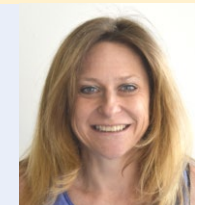
Alexandra Greser,
Ärztliche
Mitarbeiterin



David Gierszewski,
wissenschaftlicher
Mitarbeiter



Dr. med. Hans-Jörg
Hellmuth, Ärztlicher
Mitarbeiter



Dr. phil.
Yvonne Kaußner,
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Forschungsprojekte am Institut für Allgemeinmedizin

UTI-IDP

Strategien zur Verringerung des Antibiotikaverbrauchs bei Frauen mit unkomplizierten Harnwegsinfekten in der Primärversorgung - eine individuelle Patientendaten-Metaanalyse (IPD-MA)

Unkomplizierte Harnwegsinfekte sind ein häufiger Behandlungsanlass in der ambulanten Versorgung. Die Therapie erfolgt i.d.R. mit Antibiotika und den bekannten Folgen (resistente Erreger, zunehmendes Behandlungsversagen). Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts UTI-IPD werden individuelle Patientendaten aus wissenschaftlichen Studien zur Verringerung des Antibiotikaverbrauchs studienübergreifend ausgewertet. Auf dieser Grundlage wird die Effektivität dieser Ansätze bewertet und ein Vorhersagemodell für die Praxis erarbeitet um Therapieentscheidungen für Frauen mit unkompliziertem Harnwegsinfekt zu erleichtern.

Hierzu werden derzeit alle einschlägigen Literaturdatenbanken durchsucht, in denen Behandlungsstrategien (Schmerzmittel, pflanzliche Mittel, Placebo, etc.) mit einer sofortigen Antibiotikabehandlung verglichen wurden. Aktuell liegen bereits die individuellen Patientendaten von acht Studien vor. Der meta-analytische Zugang stellt einen vielversprechenden Ansatz dar, belastbare Informationen zur Fragestellungen zu erhalten, die über die Möglichkeiten der Einzelstudien hinausgehen und die verschiedenen Ansätze miteinander zu vergleichen.

REDARES

Reduktion von Antibiotikaresistenzen durch leitliniengerechte Behandlung von Patienten mit unkompliziertem Harnwegsinfekt

Das primäre Ziel der Studie ist die leitliniengerechte Verordnung von Antibiotika beim unkomplizierten Harnwegsinfekt (HWI) durch Intervention auf Arzdebene. Projektbeginn ist der 01.09.2019, wobei zunächst die deutschlandweite Erhebung und Darstellung der aktuellen Erreger- und Resistenzsituation beim unkomplizierten HWI durch das Robert-Koch-Institut in fünf Regionen stattfindet (Teilprojekt a). Anschließend startet ab April 2021 die über 12 Monate laufende, randomisierte, kontrollierte Studie mit dem Ziel, in den Praxen ein Vorgehen zur leitliniengerechten Behandlung von Frauen mit unkompliziertem HWI zu prüfen (Teilprojekt b). Die begleitende Prozessanalyse der technischen Umsetzbarkeit und Akzeptanz ermöglicht eine anschließende direkte Übertragung in die Regelversorgung (Teilprojekt c). Das Projekt wird durch den Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert.

KARDIO

Verbundprojekt zu Herzkatheter-Untersuchungen - für eine optimale Behandlung von Patienten mit Brustschmerz

KARDIO steht für mehrere aufeinanderfolgende Teilprojekte. Der primären bundesweiten Erfassung der Häufigkeiten von Herzkatheter-Untersuchungen folgte eine Analyse regionaler Unterschiede.

Das Projekt steht unter der Leitung des Allgemeinmedizinischen Instituts der Universität Marburg, die Förderung erfolgt über den Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses. Das aktuelle Projekt wird in vier ausgewählten Regionen um Schweinfurt durchgeführt. Ziel des Projekts ist die Optimierung der Versorgung von Patienten mit Brustschmerzen. Seit August 2018 erfolgt die Datenerhebung zu patientenbezogenen Behandlungsstrategien im Rahmen der KHK Versorgung. Hierfür werden sowohl Hausärzte, Kardiologen, Notfallambulanzen als auch Patienten unter anderem zum diagnostischen Vorgehen, zu Symptomen und zur Lebensqualität befragt.

Seit Juli 2019 schließt sich die zweite Studienphase mit der Entwicklung eines regionalen Behandlungspfads für Patienten mit Verdacht auf das Vorliegen einer KHK an. Ein interdisziplinäres Team aus Hausärzten, Kardiologen, Nuklearmedizinern und Radiologen der Region berücksichtigt dabei sowohl die regionalen Gegebenheiten als auch die Belange der unterschiedlichen Versorgungssektoren.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts



Natalie Miltenberger, B.A.,
Teamassistentin



Christoph Müller,
Lehrkoordinator



Christopher Schuchardt, M.Sc.,
Studentischer Mitarbeiter



Elena Tiedemann, M.Sc.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Dr. med. Til Uebel,
Ärztlicher Mitarbeiter



Christiane Wagner,
Studienassistentin